



Josef Furttentbach berichtet in seiner Chronik zum Jahr 1640 über die untragbaren räumlichen Verhältnisse in der deutschen Schule und die anfänglichen Widerstände gegen einen Schulhausneubau (StadtA Ulm, H Furttentbach, Nr. 2, fol. 88, Auszug)

Transkription:

Teutsche Schul. Herr M. Georg Burckhart, ein trefflicher prediger allhie im münster, wurde sonsten zum inspector über die teutsche schuol gesetzt. Der hatt nun in denselben schulstuben vil ungelegenheiten gefunden, dardurch die liebe jugendt am lernen gar übel gehindert worden, fürnemblich aber das die kinder in denen so kleinen nur gemeinen schuolstuben so dämpfig und heuffig ineinander sizen, das sie nit allein krankh und unlustig darüber werden, sondern das sie auch diejenigen, so schreiben lernen sich nit rhüren noch die feder recht führen können, welche er zum öfftern geclagt und umb neue große schulstuben zu erbauen mit höchstem fleis angehalten hat. Da wurde ihm zu antwort geben, das man zu der zeit kein gelt hab; desgleichen gebäu zu führen haben sich unsere voröltern mit disen teutschen schulstuben betragen können, so werden sie den jetzigen kindern wol auch gutt genueg sein.